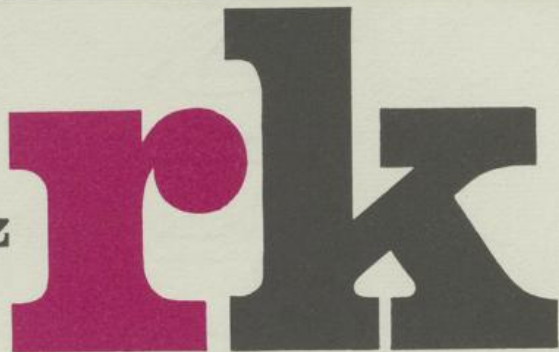


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 17. November 1981

Blatt 2977

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Radio Wien: Landesnachrichten 5 vor 7

Kommunal:
(rosa)

Die Beteiligung der Bürger an der Stadterneuerung
öffentliche Einsichtnahme in das Wiener Budget 1982
Wiener Budget 1982: Mehr Geld für Wohnbau und
Altstadterhaltung
Chef des Personalamtes wurde Hofrat
Ehrenzeichen für Gemeinderat a. D. Dr. Zeman
Jugendeinrichtungen: Erfahrungsaustausch eingeleitet
Auch 1982: Mehr als 11 Mrd. S für Stadterneuerung

Lokal:
(orange)

Familiensonntag im 22. Bezirk

Nur

über FS: 16.11. Volksbefragung: 6,8 % Stimmbeteiligung um 13 Uhr
Volksbefragung: 10,15 % Stimmbeteiligung um 19 Uhr
17.11. Heizdecke setzte Bett in Brand
Mitternachtsmenü brannte
Zimmerbrand: Dackel gerettet, Wellensittich tot
ART-CLUB-Ausstellung: Filme von Curt Stenvert

.....
Bereits am 16. November 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Radio Wien: Landesnachrichten 5 vor 7

=++++

13 #Wien, 16.11. (RK-LOKAL) Landesintendant Gundomar EIBEGGER hat auf die Kritik an der Verschiebung der Wiener Landesnachrichten rasch reagiert. Ab sofort gibt es die umfassenden Frühnachrichten aus Wien wieder 5 Minuten vor 7 Uhr. Der Vorteil der bisherigen Programmfolge wird jedoch eingehalten: Sollten aufgrund wichtiger Ereignisse Reportagen oder Interviews den Rahmen der 5-Minuten-Sendung sprengen, kann man sie im Anschluß an die Weltnachrichten über Radio Wien hören.

Lokalnachrichten von Radio Wien (UKW 90 und 95) gibt es außerdem im Anschluß an die Weltnachrichten um 6 Uhr. Als einziger Regionalsender bringt Radio Wien um 6.30 Uhr außer den wichtigsten Weltnachrichten auch einen Überblick über Lokales und Sport.#
(Schluß) sti/gg

NNNN

Familiientag im 22. Bezirk

Utl.: Familientreffen und Information

=++++

4 Wien, 17.11. (RK-LOKAL) Alle Donaustädter Familien sind herzlich eingeladen, am Montag, 23. November, um 15 Uhr, im Haus der Begegnung, Wien 22., Bernoullistraße 1, zusammenzukommen. Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ veranstaltet zu diesem Termin gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Wien den "Ersten Donaustädter Familiientag". Dabei haben alle Familien Gelegenheit, sich über die zahlreichen sozialen Einrichtungen des Bezirkes zu informieren sowie Vorschläge zu machen und zu diskutieren.

Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER wird die Donaustädter Familien begrüßen, der Leiter des Wiener Jugendamtes, Obersenatsrat Dr. Walter PROHASKA, wird über Einrichtungen und Angebote des Jugendamtes sprechen. Für Kinder gibt es Wettspiele, ein Kasperltheater und einen Flohmarkt.

Zahlreiche Informationsstände öffentlicher und privater Einrichtungen des Bezirkes stehen bereit: es gibt Auskünfte über Ehe- und Familienberatung, über Drogenfragen, Pflegefamilien, Jugendfragen, Kinder- und Jugendbücher sowie über Selbsthilfegruppen.

Das Jugendamt ist bestrebt, durch solche Familientage (der erste fand im Vorjahr im 2. Bezirk statt) die Zusammenarbeit der regionalen sozialen Einrichtungen im Bezirk zu verstärken und das bestehende soziale Netzwerk ins Bewußtsein der Bevölkerung zu bringen. (Schluß) emw/gg

NNNN

Die Beteiligung der Bürger an der Stadterneuerung
Utl.: Internationales Seminar der Europakonferenz

=++++

5 #Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Zwischen dem 1. und dem 3. Dezember wird es in Wien zu einem internationalen Gedanken- und Meinungsaustausch über die Bürgerbeteiligung an der Stadterneuerung kommen. Die Europakonferenz der Gemeinden und Regionen veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien im Rahmen der großen europäischen Kampagne für Stadterneuerung ein internationales Seminar zu diesem Thema im Wiener Rathaus. #

Am Dienstag, dem 1. Dezember, werden Bürgermeister Leopold GRATZ, Staatssekretär Adolf NUSSBAUMER und der Präsident der Europakonferenz, Bernhard DUPONT, bei der Eröffnung des Seminars sprechen. Anschließend folgen die ersten Debattenbeiträge von Stadtrat Peter SCHIEDER über die Aktionsmöglichkeiten und die Zuständigkeiten der Gemeinden im Rahmen der städtischen Entwicklung und eine Darstellung der Probleme bei der Errichtung einer Wohnstraße von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN. Der zweite Tag ist gänzlich dem Hauptthema - der Bürgerbeteiligung am Stadterneuerungsprozess - gewidmet. Es kommen unter anderen Experten aus den Niederlanden, der Schweiz, Belgien, Portugal und Deutschland zu Wort. Am dritten und letzten Tag steht mit einer Rundfahrt durch das moderne Wien ein praktisches Anschauungsmodell am Beispiel der Bundeshauptstadt auf dem Programm. (Schluß) ba/ap

NNNN

Öffentliche Einsichtnahme in das Wiener Budget 1982

=++++

7 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Budget 1982 liegt vom 18. bis 25. November täglich außer Samstag und Sonntag in der Stadtinformation, Schmidthalle des Wiener Rathauses, und erstmals auch in allen Außenstellen des Bürgerdienstes zur öffentlichen Einsicht auf. Die Einsichtnahme ist täglich zwischen 8 und 18 Uhr möglich. Es können auch sogenannte "Erinnerungen" zum Budget abgegeben werden. (Schluß) sei/gg

NNNN

Wiener Budget 1982: Mehr Geld für Wohnbau und Altstadterhaltung (1)

=++++

8 #Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Budget 1982 wurde Dienstag vom Wiener Stadtsenat und vom Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik mit den Stimmen der SPÖ angenommen. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR erklärte, werden 1982 die Einnahmen mit 6,7 Prozent stärker steigen als die Ausgaben mit 6,2 Prozent. Es ist somit gelungen, daß die Schere zwischen den Einnahmen und Ausgaben keine weitere Öffnung erfährt. Trotz sparsamer Budgetierung auf der Ausgabenseite wurden beim Wohnhausneubau und bei der Instandhaltung besondere Schwerpunkte gesetzt. Die Mittel für den Wohnbau steigen um 13,6 Prozent, die Mittel für die Instandhaltung um 20,7 Prozent an. Einsparungen wird es dagegen beim U-Bahn-Bau, beim verbesserten Hochwasserschutz und beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses geben.

Insgesamt sieht das Wiener Budget 1982 Ausgaben von 62 Milliarden Schilling und Einnahmen von 57,4 Milliarden Schilling vor. Der Abgang beträgt wie 1981 rund 4,6 Milliarden, das sind 7,5 Prozent der Gesamtausgaben gegenüber 7,9 Prozent im Jahr 1981. #

Sprecher der ÖVP betonten ihre Ablehnung damit, daß im Budget zu wenig Mittel für die Stadterneuerung enthalten sind. Zu kritisieren ist auch, daß die Investitionstätigkeit sinkt.

Mit den Stimmen der SPÖ wurde auch der sogenannte "Gebührenspegel" beschlossen. Von den 29 Gebühren der Stadt Wien sind zwei kostendeckend. Der Magistrat wurde beauftragt, die einzelnen Geldleistungen daraufhin zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß eine Änderung zu beantragen ist. (Forts.) sei/gg

NNNN

Wiener Budget 1982: Mehr Geld für Wohnbau und Altstadterhaltung (2)
Utl.: Gemeinde verliert durch Volkszählung und Steuerreform
1,1 Milliarden

=++++

9 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Bei den Einnahmen sticht hervor, daß die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben mit 15,4 Milliarden nur um rund 100 Millionen mehr bringen als heuer. Das Ergebnis der Volkszählung und die Lohn- und Einkommenssteuerreform schlägt sich hier mit Mindereinnahmen von rund 1,1 Milliarden zu Buche.

Die Einnahmen aus eigenen Steuern und Abgaben erhöhen sich von 7,4 Milliarden auf 8,2 Milliarden. Davon entfallen auf Landes- und Gemeindeabgaben 6.084 Millionen, auf Wassergebühren 1.080 Millionen, auf Abwasserbeseitigungsgebühren 347 Millionen und auf die Müllabfuhrabgabe 695 Millionen.

Zwtl.: 20,7 Prozent mehr für die Instandhaltung

Die Ausgaben für das Personal betragen 13,4 Milliarden, für die Pensionen 3,9 Milliarden. In diesen Ausgaben sind bereits die durch die Besoldungsreform hervorgerufenen Mehrausgaben, aber auch ein Schätzwert für die Erhöhung der Gehälter der öffentlich Bediensteten enthalten.

Der Instandhaltungsaufwand steigt um 444 Millionen oder 20,7 Prozent auf 2.597 Millionen. Damit kann u.a. die Sanierung von 65 städtischen Wohnhausanlagen fortgesetzt und mit der Generalinstandsetzung von 110 städtischen Wohnhausanlagen und von 60 städtischen Althäusern begonnen werden. (Forts.) sei/ap

NNNN

Wiener Budget 1982: Mehr Geld für Wohnbau und Altstadterhaltung (3)

Utl.: U-Bahn-Netz mit 31 Kilometern wird fertig

=++++

10 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Für die Wohnbauförderung 1968 stehen 4.839 Millionen zur Verfügung. Damit kann der Neubau von mindestens 5.500 Wohnungen und die Verbesserung von zehn- bis zwölf-tausend alten Wohnungen gefördert werden.

Der eigene Schuldendienst steigt von 1,7 Milliarden im Jahr 1981 auf 2,3 Milliarden im Jahr 1982 an. Davon entfallen auf die Tilgung 729 Millionen und auf die Verzinsung 1.585 Millionen.

Für Investitionen stehen 8,7 Milliarden zur Verfügung, um 537 Millionen weniger als 1981. Für den U-Bahn-Bau stehen 996 Millionen bereit. Dazu kommen noch 353 Millionen für den Ankauf von U-Bahn-Wagen. Die Fertigstellung des U-Bahn-Grundnetzes erfordert 371 Millionen, die Verlängerung der U 1 nach Kagran 380 Millionen. Die für die Linien U 3 und U 6 vorgesehenen Gelder in der Höhe von 296 Millionen sind bis zum Einlangen der Bundesbeiträge gesperrt.

1982 wird Wien über ein 31 Kilometer langes U-Bahn-Netz verfügen. Die zweite U-Bahn-Bauphase wird mit dem Bau der künftigen U 6-Station Michelbeuern beim AKH begonnen. Für den Neubau des AKH sind als Wiener Anteil 1 Milliarde vorgesehen. Dieser Betrag entspricht den vom Management der AKPE gestellten Forderungen.

Der Hochwasserschutz ist mit 411 Millionen dotiert. Die Kürzungen betreffen Arbeiten am linken Donauufer. (Forts.) sei/gg

NNNN

Wiener Budget 1982: Mehr Geld für Wohnbau und Altstadterhaltung (4)
Utl.: Überwiegender Teil der Gemeindewohnungen im dichtverbauten
Stadtgebiet

=++++

11 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Der größte Betrag bei den Investitionen entfällt auf den kommunalen Wohnbau mit 2.898 Millionen. Die Gemeinde wird 1982 mit dem Bau von knapp 2.000 Wohnungen beginnen. Der überwiegende Teil dieser Wohnungen wird im dicht verbauten Stadtgebiet errichtet.

Bei den sonstigen Ausgaben in der Höhe von 18,3 Milliarden sind vor allem zwei Ausgabepositionen zu erwähnen: Die Abgangsdeckung für die Wiener Verkehrsbetriebe mit 1,9 Milliarden und die Pensionslasten für die Verkehrsbetriebe mit 2 Milliarden (netto 1,2 Milliarden) und die Ausgaben für die Sozialhilfe mit 2.234 Millionen. Die Steigerung von 18,2 Prozent bei den Sozialausgaben zeigt, daß versucht wurde, ein Sparbudget ohne Sozialstopp zu erstellen.

Zwtl.: Schuldenstand einschließlich Stadtwerke: 35,9 Milliarden

Der Gesamtschuldenstand der Stadt Wien wird Ende 1981 voraussichtlich 35,9 Milliarden betragen. Davon entfallen auf

- o die Wiener Stadtwerke 16,4 Milliarden
- o die Hoheitsverwaltung 11,2 Milliarden
- o Wohnbau und Wasserwirtschaftsfonds 8,3 Milliarden.

Im Budget 1982 sind Fremdmittelaufnahmen ohne Abgangsdeckung von 3,9 Milliarden und Tilgungen von 2,4 Milliarden enthalten. Der Schuldenstand könnte daher Ende 1982 ohne Abgangsdeckung 37,4 Milliarden betragen. (Forts. mgl.) sei/gg

NNNN

Chef des Personalamtes wurde Hofrat

=++++

12 #Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Der Bundespräsident hat Senatsrat Dr. Walther SCHUBERT, Leiter des Personalamtes (MA 2), mit dem Titel "Hofrat" ausgezeichnet. Bürgermeister Leopold GRATZ übergab Dienstag in seinem Arbeitszimmer das Ernennungsdekret.#

Gratz erklärte, daß die Arbeit Schuberts als Leiter des Personalamts viel Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewußtsein verlangt, um die Interessen der Stadt Wien als Arbeitsgeber für fast 60.000 Menschen zu wahren und gleichzeitig auch das gute Einvernehmen zwischen den Bediensteten und der Stadt Wien zu erhalten.

Schubert ist seit 1954 bei der Stadt Wien angestellt. Nach einer kurzen Tätigkeit in verschiedenen Magistratischen Bezirksämtern ist Schubert schon seit langem mit Fragen des Personalwesens befaßt. 1968 wurde er zum Leiter des Personalamtes ernannt.

Der Überreichung wohnten unter anderen auch die Stadträte Franz NEKULA und Dr. Helmut ZILK sowie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION bei. (Schluß) en/ap

NNNN

Ehrenzeichen für Gemeinderat a. D. Dr. Zeman

=++++

14 #Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Dienstag, Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Gemeinderat a. D. Medizinalrat Dr. Kurt ZEMAN. Wie der Stadtrat betonte, hat sich Dr. Zeman während seiner Tätigkeit als Gemeinderat und hier im besonderen als Mitglied des Gemeinderatsausschusses für Gesundheit und Soziales besondere Verdienste auf dem Gebiet der medizinischen Versorgung Wiens erworben. #

Dr. Kurt Zeman wurde am 17. November 1920 in Wien geboren und begann während des zweiten Weltkrieges sein Medizinstudium. Nach seiner Promotion war er in den Jahren 1946 bis 1950 als Oberarzt am Krankenhaus Korneuburg tätig. Von 1949 bis 1952 war Dr. Zeman überdies in Korneuburg Stadtrat für Gesundheitswesen. Im Jahre 1949 wurde er zum Amtsarzt der Stadt Wien bestellt. Diese Funktion übte er bis zu seiner Pensionierung im Mai 1981 aus. Von 1969 bis 1981 gehörte Dr. Kurt Zeman dem Wiener Gemeinderat an, wobei er sich im besonderen in Fragen der Gesundheitspolitik große Verdienste erwerben konnte. (Schluß) zi/gg

NNNN

Jugendeinrichtungen in Wien: Erfahrungsaustausch eingeleitet (1)

=++++

15 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Ein positiver Erfahrungsaustausch wurde bei einem Symposium über kommunale Jugendeinrichtungen, das Montag im Jugendzentrum Mautnervilla stattfand, eingeleitet.

Vertreter der Wiener Jugendzentren, der zum Jugendamt gehörigen Info-Center sowie der Wiener autonomen Zentren diskutierten gemeinsam mit Gästen aus den Bundesländern über die Aufgaben von Freizeit- und Beratungseinrichtungen für die Großstadtjugend. Einig war man sich darüber, daß Träger und Mitarbeiter der verschiedenen für junge Menschen geschaffenen Einrichtungen von den Bedürfnissen und Problemen der Jugendlichen ausgehen müssen. Da diese Bedürfnisse nicht immer leicht feststellbar sind, wurden Methoden diskutiert, wie man erreichen kann, daß der Jugendliche dem Betreuer oder Animator seine Bedürfnisse vermittelt.

Auch verschiedene Modelle der Mitbestimmung und Mitverwaltung, wie sie in einigen Jugendzentren der Stadt Wien versucht und zum Teil auch mit Erfolg praktiziert werden, wurden besprochen.

Generell bekannten sich die Teilnehmer des Symposiums zu "offener Jugendarbeit", also dazu, daß Jugendzentren und Beratungseinrichtungen für alle frei zugänglich sind. Solche offenen Zentren sind sowohl die Wiener Info-Center, die autonomen Zentren als auch fast alle der rund 20 Jugendzentren der Stadt Wien.

(Forts.) emw/gg

NNNN

Jugendeinrichtungen in Wien: Erfahrungsaustausch eingeleitet (2)

=++++

16 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Erfreuliches Ergebnis des Symposiums über kommunale Jugendarbeit war, daß die in den verschiedenen Wiener Jugendeinrichtungen tätigen Betreuer, Animatoren und Sozialpädagogen beschlossen, den Erfahrungsaustausch in Zukunft regelmäßiger zu pflegen. Einigkeit herrschte darüber, daß man keinesfalls die Jugendlichen auf ein bestimmtes Freizeitverhalten hin manipulieren möchte, sondern ihnen dabei behilflich sein will, ihre eigenen Wege zu finden und eigene Problemlösungsstrategien zu entwickeln. Ein interessanter Aspekt war die Feststellung, daß Mitarbeiter von Institutionen oft dazu neigen, ihren eigenen Freiraum und Entscheidungsspielraum zu unterschätzen und ihren Vorgesetzten und Entscheidungsträgern weniger Toleranz zuzutrauen, als diese tatsächlich besitzen.

Als mögliche Themen für weiteren Erfahrungsaustausch wurden unter anderem vorgeschlagen:

Die Erhebung der Bedürfnisse der Jugendlichen und neue Wege der Umsetzung dieser Bedürfnisse sowie eine Definition der Rolle des in der Jugendarbeit tätigen Erwachsenen. (Schluß) emw/ap

NNNN

Auch 1982: Mehr als 11 Milliarden Schilling für Stadterneuerung
=++++

19 #Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR informierte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters darüber, daß auch im kommenden Jahr die Aufwendungen für die Stadterneuerung über 11 Milliarden Schilling liegen und sich im Laufe des Jahres wahrscheinlich noch erhöhen werden. Sie lagen bekanntlich auch in den letzten drei Jahren jeweils zwischen 11 und 12 Milliarden S.

Mayr verwies darauf, daß zu Stadterneuerung natürlich nicht nur Wohnbau, Wohnungsverbesserung und Wohnhauserhaltung gehören, sondern auch die Gestaltung der Wohnumgebung, die Verbesserung der technischen Infrastruktur (Wasser, Kanal, Gas, Strom, Fernheizung usw.) und die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.#

Bei der Berechnung der Aufwendungen wurden nur tatsächliche Aufwendungen für die Verbesserung der Situation berücksichtigt, nicht jedoch laufende Kosten. So sind zum Beispiel im Sozial- und Gesundheitswesen nur Neubauten und Renovierungen im Stadterneuerungsgebiet berechnet.

Im einzelnen ergeben sich dabei folgende Ausgaben in den Stadterneuerungsgebieten:

Grunderwerbungen 347,7 Millionen, Altstadterhaltung (noch ohne die beschlossene Erhöhung des Kulturschillings) 58 Millionen, Wohnhauserhaltung 551,3 Millionen, Wohnungsverbesserung 139,7 Millionen, Wohnbau 1.745,3 Millionen, Wohnbauförderung 1.407 Millionen, Fußgeherfreundliche Zonen 21 Millionen, Grünanlagen 383,8 Millionen, Ruhender Verkehr 30 Millionen, Straßenpflege 10,9 Millionen, Straßenverkehr 398,5 Millionen, öffentlicher Verkehr 1.527,2 Millionen, Technische Infrastruktur 2.046,4 Millionen, Wirtschaftsförderung (z.B. Einzelhandel) 204,9 Millionen, Marktwesen 3,1 Millionen, Amtshäuser 103,1 Millionen, Kinder- und Jugendbetreuung 42,6 Millionen, Krankenanstalten 1.303,8 Millionen, Freizeiteinrichtungen 611,6 Millionen, Kultureinrichtungen 24,4 Millionen, Bildungseinrichtungen 191,2 Millionen. Das ergibt die Gesamtsumme von 11.151,5 Millionen Schilling. (Schluß) sti/ap